Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 94 (1982)

Rubrik: Berichte kantonaler Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte kantonaler Institutionen

Rechenschaftsbericht 1981 der Kantonsarchäologie

Baden

Auf der Ländliwiese beim Schulhausplatz legten wir während einigen Wochen Teile eines frühmittelalterlichen Friedhofes frei. Etwa die Hälfte der 16 Gräber enthielt Beigaben des 7. Jahrhunderts n.Chr. Die Untersuchung muss 1982 fortgesetzt werden.

Kaiseraugst

An drei Stellen des spätrömischen Kastells wurden durch das Basellandschaftliche Amt für Museen und Archäologie Notgrabungen durchgeführt. Auch im vergangenen Jahr ergaben sich terminliche und finanzielle Probleme, die nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst werden konnten. Eine Aenderung im ausgrabungstechnischen und allgemein organisatorischen Bereich ist für die folgenden Jahre unumgänglich.

Kindhausen

Die sich in äusserst schlechtem Zustand befindende Burgruine Kindhausen konnte dank finanziellen Beiträgen von Kanton und Gemeinde Bergdietikon umfassend und sachgerecht konserviert werden.

Oberlunkhofen

Die Konservierung des Badetraktes des römischen Gutshofes in der "Schalchmatthau" wurde durch die Equipe der Kantonsarchäologie abgeschlossen. Das Bauwerk ist nun für die Oeffentlichkeit wieder zugänglich. Den Gemeindebehörden gebührt Dank für ihre grosse Hilfe.

Obersiggenthal

Im Gemeindeteil Kirchdorf entdeckte man südlich der Kirche die Reste eines römischen Oekonomiegebäudes, das zu einer grösseren Anlage gehören dürfte, von welcher schon 1946 einige Teile ausgegraben wurden.

Rüfenach

Beim Umbau eines Hauses im Dorfkern stiess man auf zwei frühmittelalterliche Gräber, von denen eines Beigaben des späten 7. Jahrhunderts enthielt.

Untersiggenthal - Freudenau

Die zweitletzte Grabungskampagne im Burginnern, ausgeführt durch Dr. Max Baumann, unseren Grabungstechniker Peter Frey und Kantonsschüler aus Bülach, ergab weitere interessante Aufschlüsse über die Bebauung im Südteil der Anlage. Im weiteren wurde der teilweise baufällige Burgturm umfassend saniert. Der grösste Teil der Arbeiten wurde von der Gemeinde finanziert, wofür ihr grosser Dank gebührt.

Windisch

Im Hinblick auf den geplanten Weiterausbau der Klinik Königsfelden wurde eine erste Grabungsetappe im Bereich des Gemüsegartens

nördlich der Klosterkirche durchgeführt. Dabei konnte ein Teil eines 35 m breiten Pfeilerbaus freigelegt werden, der im 1. Jahrhundert wahrscheinlich als grosse Werkstatthalle gedient hat. An seine nördliche Abschlussmauer war im 2. oder 3. Jahrhundert ein Kalkbrennofen angebaut worden.

Beim Abbruch eines Teiles des Bossarthauses an der Dorfstrasse, legten wir einmal mehr spätkeltische und frühaugusteische Schichten frei, die teilweise durch das spätantike Grabensystem gestört waren.

Wittnau

Die im Vorjahr begonnenen Sondierungen an der Wallanlage auf dem Wittnauer Horn wurden durch das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel fortgesetzt. Mit Hilfe der Gemeinde konnte die auf dem Wall liegende spätrömische Befestigungsmauer saniert werden.

Bauuntersuchungen an mittelalterlichen Bauten

An folgenden Bauten konnten Bauuntersuchungen durchgeführt werden: Aarau, Rathausgasse 30; Baden, Amtshaus; Bremgarten, Hotel Sonne; Brugg, Pestalozzihaus; Lenzburg, Rathausgasse 38 und Schloss (Pallas und Turm); Rheinfelden, Johanniterkommende und Obertor; Windisch, Bossarthaus; Zofingen, Stadtkirche, Brauerei und Haus zur Ackerleuten; Zufikon, Emauskapelle.

Verschiedenes

Aus folgenden Gemeinden erhielten wir Fundmeldungen: Gebenstorf, Gipf-Oberfrick, Gränichen, Oberentfelden, Oberrohrdorf, Staufen, Unterlunkhofen, Wallbach, Zeiningen.

Museum und Ausstellungen

Der Restaurator war zum grössten Teil mit der Konservierung der Funde aus den Zofinger Stiftergräbern beschäftigt. Daneben konnte ein kleiner Teil der übrigen Neufunde bearbeitet werden. Mit der Bewilligung einer vollamtlichen Restauratorenstelle für die Kantonsarchäologie auf Anfang 1982 wird der Sicherung des zutage geförderten Kulturgutes die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden können.

Die Inventarisierungsarbeiten konnten dank Einsatz von Hilfskräften auf den Stand Ende 1980 gebracht werden. Dabei wurden über 10'000 Fundstücke inventarisiert.

Von Ende Januar bis Mitte August zeigten wir die Ausstellung "Romanen und Alemannen" im Vindonissa-Museum, zu der ein reichbebilderter Katalog erschien. Sie fand ein grosses Echo in der Oeffentlichkeit und wurde von rund 8000 Personen besucht.

Im letzten Quartal wurde eine Ausstellung über "Archäologie und Altstadtkanalisation" gezeigt, die vom Büro für Archäologie der Stadt Zürich gestaltet wurde.

Sowohl während der Sommer-, als auch während der Herbstferien, führten wir Kindernachmittage im Museum durch, die bei den jugendlichen Teilnehmern grossen Anklang fanden.

Vorträge und Tagungen

Der Kantonsarchäologe nahm an Tagungen in Olten und Basel teil. Er organisierte für die Lateinlehrer an Bezirks- und Mittelschulen des Kantons Aargau einen einwöchigen Fortbildungskurs in Martigny zum Thema "Die römische Zeit in der Westschweiz". Er hielt Vorträge in Basel, Brugg, Schinznach-Bad, Wildegg, Windisch, Zofingen und Zürich.

Dr. Martin Hartmann

Neben den immer weiter gespannten Aufgaben der klassischen Denkmalpflege wurden wiederum zahlreiche Gutachten erstellt, Neubau- und Renovationsprojekte beurteilt, Gemeinden in heiklen Ortsbildfragen beraten sowie in verschiedenen Altstadtkommissionen, bei Ortsbildfragen und Wettbewerb-Jurierungen aktiv mitgewirkt. Als besondere denkmalpflegerische Ereignisse seien der Restaurierungsabschluss des ehem. Klosters Gnadenthal und der Stiftskirche Olsberg hervorgehoben. In enger Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie werden neuerdings wissenschaftliche Bauuntersuchungen an Denkmalschutzobjekten durchgeführt, um möglichst genaue Befunde für Restaurierungen zu erhalten. Ausserdem sind solche Untersuchungen an historischen Abbruchobjekten unerlässlich. Wegen des seit Jahren herrschenden Personalmangels kann leider eine systematische Ueberwachung der Denkmalschutzobjekte (gegenwärtig rund 1300) gemäss Denkmalschutzdekret nicht mehr gewährleistet werden. - Für die Kulturgüterschutz-Dokumentation wurden Aufnahmen in Böttstein, Dietwil, Rheinfelden, Sins, Unterkulm und Zurzach hergestellt, ferner die Mikroverfilmung in Vindonissa (ca. 5000 Stück) fortgesetzt. Unter Mitwirkung der Denkmalpflege führte die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz in Zurzach eine interessante Arbeitstagung über Schutzraumprobleme durch.

Im Berichtsjahr sind folgende Bau- und Kunstdenkmäler unter Leitung der Denkmalpflege renoviert bzw. restauriert worden:

Aarau, Stadtkirche. Anstelle einer älteren Anlage 1471-1478 von Werkmeister Sebastian Gisel erbaut. Dreischiffiges, flachgedecktes Langhaus mit fünf weitgespannten, auf Polygonalpfeilern ruhenden Spitzbogenarkaden und langem, dreiseitig schliessendem Chor von gleicher Breite wie das Mittelschiff. Der ins nördliche Seitenschiff einspringende, im Unterbau von 1442 (oder früher) stammende Turm, 1663 durch Simon Erismann erhöht, endigt in zwei barock geschweiften Giebelaufsätzen. - Aussenrestaurierung: Mauerentfeuchtung; Behebung von Putzschäden; stilgerechte Farbgebung der Fassaden; Konservierung und Versetzung von vier historischen Grabdenkmälern ins Kircheninnere durch Bildhauer J. Ineichen, Rupperswil. - Leitung: Architekt J. Bachmann, Aarau. - Eidg. Experte: Architekt Th. Rimli, Aarau; Konsulent: Prof. P. Haller, Zürich. Vgl. Kdm. Aargau I, 41-41.

Aarau, kyburgische Stadtmauer. Freigelegtes und saniertes Mauerstück beim Haus "zur Zinne". - Leitung: Architekt J. Bachmann, Aarau. Staatsbeitrag: Fr. 3'000.--.

Aarau, Infanteriekaserne. 1845-1849 nach Plänen von Caspar Joseph Jeuch errichtet. Imposanter Zweckbau mit straffen, langgestreckten Historismusfronten, die beidseits von turmartigen Risaliten flankiert und von einem flachgeneigten Walmdach zusammengefasst werden. - Gesamtrenovation: Rückseitiger Erweiterungsbau und Modernisierung des Inneren; Reinigen der Steinpartien, Sanierung des Fassadenputzes und rötliche Farbgebung wie bisher. - Leitung: Architekt E. Moser, Aarau. - Vgl. Kdm. Aargau I, 82 f.

Aarau, Pestalozzischulhaus. 1873-1875 von Kantonsbaumeister Ferdinand Carl Rothpletz erbaut. Mächtige Dreiflügelanlage in den puritanisch-schlichten Formen des Spätklassizismus. - Modernisierung des Inneren und Fassadenrenovation nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten: neuer Aussenputz; Sanierung des Steinwerkes, neue gesprosste

Fenster; gelblich getönte Putzflächen und grauolive struktive Gliederung; Eternitbedachung; Spenglerarbeiten in Kupfer; Auffrischung der Eingangstüren; Restaurierung des Hofbrunnens und Umgebungsarbeiten. - Leitung: Architekten Geiser + Schmidlin, Aarau. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 30. April 1981.

Baden, Amtshaus. Ehem. mittelalterliches Markt- und Salzhaus, das um 1862 im spätklassizistischen Stil durchgreifend renoviert wurde. Behäbiger Verwaltungsbau mit fein gegliederter Gassenfassade. - Nach ergebnisreichen Bauuntersuchungen Aussenrestaurierung: Mauer-, Steinhauer-, Maler- und Spenglerarbeiten; Dachumdecken und Dachstuhlsanierung mit Einbau von Lukarnen. - Leitung: Architekt A. Leimbacher, Baden. - Staatsbeitrag: Fr. 20'880.--. - Vgl. Kdm. Aargau VI, 235-237.

Brugg, ehem. Landschreiberei. Stattlicher nachgotischer Rechteckbau von 1606 mit Innenhof und Schneggen. - Innenrenovation: u.a. Ausbau des gewölbten Kellers als Mehrzweckraum; Restaurierung von Stuckdecken. - Leitung: Architekt E. Strasser, Brugg. - Vgl. Brugger Tagblatt, 1. April 1982.

Eggenwil, kath. Pfarrhaus. Kleiner spätbarocker Freiämter Pfarrhof von Baumeister Paul Rey. - Aussenrestaurierung: feinkörniger Verputz; stilgerechte Farbgebung mit weissgebrochenen Putzflächen und hellgrauer struktiver Gliederung, unter Wiederherstellung der freigelegten gequaderten Ecklisenen; Spenglerarbeiten; Dachumdecken; gleichzeitige Sanierung des benachbarten "alten Rebhauses". - Leitung: Architekt P.F. Oswald, Bremgarten. - Staatsbeitrag: Fr. 6'480.--. - Vgl. Kdm. Aargau IV, 194.

Gontenschwil, ref. Pfarrkirche. 1622 erbaut im traditionellen spätgotischen Schema mit rechteckigem Schiff und leicht eingezogenem, dreiseitig schliessendem Chor unter durchgehendem Dach, das über dem Westgiebel mit einem Gerschild abgewalmt ist. An der Nordflanke spätgotischer Käsbissenturm. - Aussenrenovation des Turms; neue Innenbeleuchtung; div. technische Einrichtungen; Umgebungsarbeiten. - Leitung: Architekturbüro E. Gautschi AG, Gontenschwil. - Staatsbeitrag: Fr. 7'210.--.

Lenzburg, Schloss. Bedeutendste Burganlage des Aargaus, die sich seit 1956 im Eigentum der Stiftung Schloss Lenzburg befindet. - 3. Restaurierungsetappe: Denkmalpflegerische Sanierungsmassnahmen im Bereich Palas (u.a. Wiederherstellung der ursprünglichen Geschossabfolge) und Turm (u.a. Dachstuhlerneuerung). - Leitung: Architekt D. Boller, Baden. - Eidg. Experte: Architekt H. von Fischer, Bern.

Lenzburg, Villa Rosenhaus. Freundliches Biedermeierhaus mit spitzgiebligem Mittelrisalit und flachgeneigtem Walmdach. - Aussenrestaurierung nach den Richtlinien der Denkmalpflege. - Leitung: Architekten Baumann + Waser, Lenzburg. - Staatsbeitrag: Fr. 6'330.--. - Vgl. Kdm. Aargau II, 112.

Magden, ehem. Mühle. Gotisches Giebelhaus mit Zwillings- und Staffelfenstern. - Dach- und Fenstersanierung. - Leitung: G. Plattner, Dachdecker, Rickenbach BL / M. Eberli, Schreinerei, Möhlin. - Staatsbeitrag: Fr. 4'500.--.

Mettau, Pfarrkirche. Schönste Rokoko-Landkirche des Fricktals. - Als letzte Etappe der 1977 begonnenen Innenrestaurierung neue Orgel

mit stilgerechtem Prospekt. - Leitung: B.H. Edskes, Wohlen. Ausführung: Orgelbau A. Hauser, Kleindöttingen, Bildhauer J. Brühlmann, Muri, und Kirchenmaler W. Furrer, Brig (Prospekt).

Niederwil, Klostergebäude Gnadenthal. Ehem. Zisterzienserinnenkloster, gegründet Mitte 13. Jh., aufgehoben 1867, seit 1894 Pflegeanstalt. Die unregelmässige Klosteranlage, zur Hauptsache ein Werk des 17. Jahrhunderts, bildet ein trapezförmiges Gebäudegeviert, das an den beiden Langseiten vom abgewinkelten Westtrakt und der Kirche flankiert wird. Kirche 1687 verlängert und barockisiert: schmales, tonnengewölbtes Schiff und gleichbreiter Polygonalchor mit gestaffelter Altargruppe von Franz Xaver Widerkehr, 1748. - Gesamtrenovation: Nach Möglichkeit Wiederherstellung des klosterzeitlichen Bauzustandes (u.a. Beseitigung störender Zutaten des 19./20. Jahrhunderts und Reduktion des überdimensionierten Kinderhort-Flügels); Restaurierung des Kreuzgangs und verschiedener historischer Innenräume (Einrichtung eines kleinen Klostermuseums im ehemaligen Refektorium unter der beratenden Mitwirkung von W. Jaggi, Schweizerisches Landesmuseum Zürich). - Im Kircheninneren: Eingangstür (Zweitverwendung aus Abbruch); neue Bestuhlung (in Anlehnung an spätbarockes Gestühl der Luzerner Franziskanerkirche); Bienenwabenverglasung; Deckenstuckierung mit geschweiften Medaillons; stilgerechte Emporenbrüstung; Restaurierung der Altäre und der Kanzel durch Fa. X. Stöckli, Stans; Tabernakel (aus Kunsthandel) von Bildhauer H. Stalder + Sohn, Sursee, wiederhergestellt. - Leitung: Architekt E.G. Streiff, Zürich. - Eidg. Experte: A. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag (an Kirchenrestaurierung): Fr. 270'320.--. - Vgl. Kdm. Aargau IV, 304-320.

Olsberg, Stiftskirche. Nach dem Klosterbrand von 1427 Neubau der heutigen Saalkirche unter Wiederverwendung der Südmauer der spätromanischen Vorgängerin. Langgestreckter, von zweilanzettigen Masswerkfenstern gegliederter Bau mit dreiseitigem Chorschluss und durchlaufendem Satteldach. Westseits straffe, haubenbekrönte Turmfassade von 1761. Das Innere, ein steiler Kastenraum, im 17./18. Jahrhundert barockisiert: prunkvolle, kulissenartig gestaffelte Altargruppe; reichgeschnitzter Tabernakel und Figuren von Johann Isaak Freitag aus Rheinfelden, um 1720; eingebaute, arkadengestützte Nonnenempore. - Erfolgreicher Abschluss der 1973 begonnenen Gesamtrestaurierung. - Leitung: Architekt H. Immoos, Rheinfelden. - Eidg. Experte: F. Lauber, Basel. Eidg. Konsulenten: Prof. O. Emmenegger, Merlischachen (Wandmalereien) und J. Kobelt, Mitlödi (Orgel). - Restauratoren: Kirchenmaler F. Walek, Rheinfelden; Bildhauer H. Stalder + Sohn, Sursee (Altäre, Kanzel); B. Häusel, Rheinfelden (Oelberg-Fresko); Fa. Kuhn AG, Männedorf (Orgel). Vorplatzgestaltung: H.J. Barth, Gartenarchitekt, Riehen. - Vgl. Wochenmagazin "Kolorit", 1. August 1981; Fricktaler Zeitung, 13. August 1981.

Sarmenstorf, Gasthaus zum "Wilden Mann". Stattlicher Mauerbau mit gotisch profilierten Zwillings- und Staffelfenstern und frühbarockem Zierportal von 1669. - Aussenrenovation: Verputz in Weisskalktechnik, Steinrestaurierung, Dachumdecken, Spenglerarbeiten und stilgerechte Farbgebung. - Leitung: Architekt D. Rüssli, Wohlen. - Staatsbeitrag: Fr. 12'710.--. - Vgl. Kdm. Aargau IV, 373 f.

Schinznach-Bad, sog. Jennerbauten. Als älteste Bestandteile der Badeanlage erweisen sich die beiden 1696 und 1704 vom bernischen Münsterbaumeister Samuel Jenner erbauten Gasthäuser, zwei stattliche Rechteckgebäude unter Mansarddach, die 1706-1708 durch einen Zwischen-

trakt miteinander verbunden wurden; letzterer 1809 modernisiert. - Verlängerung des südlichen Hauptbaus und Modernisierung des Inneren. Aussenrenovation: Maurer-, Steinhauer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten; neue feingesprosste Fenster; stilgerechte Farbgebung (strohgelbe Putzflächen, hellgraue Tür- und Fenstergewände, graublaue Jalousien). - Leitung: Architekten G. Osterwalder und Th. Senn, Zürich. - Staatsbeitrag: Fr. 64'570.--. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 22. August 1981.

Aettenschwil, Gde. Sins, Verenakapelle. 1574 erbaut von Melchior Bartmann, 1686 renoviert und 1797 neu ausgestattet in den Spätformen des Rokoko mit zierlichem Altärchen und Kreuzwegstationen von Joseph Anton Messmer. - Gesamtrestaurierung: Mauerentfeuchtung; neuer Aussenputz in Weisskalktechnik; Dachumdecken mit Biberschwanzziegeln und Einschindeln des Dachreiters; neues Vorzeichen mit Pflästerung; Restaurierung des heraldischen Portalreliefs durch Bildhauer R. Galizia, Muri; im Inneren Tonplattenboden; Auffrischung des Gestühls; Sanierung der Stukkaturen; neue Wabenverglasung; Restaurierung des Altars und der Kreuzwegstationen durch A. Flory, Baden, und P. Stöckli, Stans. - Leitung: Architekt P. Sennrich, Sins. - Eidg. Experte: A. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 60'790.--. - Vgl. Kdm. Aargau V, 495 f.

Alikon, Gde. Sins, Antoniuskäppeli. Kleine Wegkapelle beim Tönihof, 17. Jahrhundert. - Gesamtrestaurierung: u.a. Statuen durch O. Emmenegger, Merlischachen; neues Gittertor. - Leitung: Architekt P. Sennrich, Sins. - Staatsbeitrag: Fr. 2'470.--.

Staufen, Affenbrunnen. Spätrenaissance-Brunnen von Anton Wyg, 1601. - Restaurierung durch Bildhauer J. Ineichen, Rupperswil. - Staatsbeitrag: Fr. 800.--. - Vgl. Kdm. Aargau II, S. 213.

Staufberg, Pfarrscheune. Gedrungener Dixhuitième-Mauerbau unter mächtigem Walmdach. - Gesamtrenovation und Ausbau zum Versammlungslokal der Kirchgemeinde. - Leitung: Architekt P. Blattner, Lenzburg. - Staatsbeitrag: Fr. 6'180.--. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 3. Juni 1981.

Tegerfelden, Sebastianskapelle. Erbaut 1664. - Einfache Innenrenovation (u.a. Erneuerung der Stuckdecke). - Leitung: K. Müller, Tegerfelden. - Staatsbeitrag: Fr. 3'800.--.

Villmergen, ehem. Vogtshaus "zur Arche". Markanter Ständerbau (Doppelhaus) mit unterteiltem Fachwerkgiebel und Krüppelwalmdach von 1693. - Renovation der Ost- und Westfassade (u.a. Holzkonservierung und Malerarbeiten). - Leitung: W. Furter, Villmergen. - Vgl. Kdm. Aargau IV, 400 f.

Wohlen, Emanuel-Isler-Haus. Erbaut 1819 als herrschaftliches, symmetrisch angelegtes Bürgerhaus mit schmalem, spitzgiebligem Mittelrisalit und hohem Walmdach. - Aussenrestaurierung und Modernisierung des bereits veränderten Inneren nebst Dachausbau. - Beseitigung störender Zutaten (u.a. Balkon) von ca. 1900; neue stilgerechte Füllungstüren. Umgebungsarbeiten (Projekt: Gartenarchitekt P. Stöckli, Wettingen) und Gesamtrenovation des Neurenaissance-Gartenhauses. - Leitung: Architekt R. Richner, Wohlen. - Eidg. Experten: H. Meyer-Winkler, Luzern, und A. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 52'190.-- Bundesbeitrag ausstehend. - Vgl. Kdm. Aargau IV, 427.

Zofingen, Niklaus Thut-Brunnen. 1893/94 im Renaissance-Stil neu geschaffen. Renovation und farbige Neufassung der Anlage aufgrund von Abdeckproben. - Leitung: Städtisches Bauamt Zofingen.

Zofingen, Pulverturm. An der Südostecke der ehemaligen Ringmauer. Rechteckiger Hausteinbau unter Zeltdach, um 1360. - Aussenrestaurierung: Sanierung der stark lädierten Werksteinpartien durch Bildhauer B. Egger, Mellstorf. Dachumdecken; Spenglerarbeiten; Konservierung des Laubenaufgangs. - Leitung: Städtisches Bauamt Zofingen. - Staatsbeitrag: Fr. 29'780.--. - Vgl. Kdm. Aargau I, 318 f.

Zurzach, Verenahof. Ehem. Kapitelhaus des Chorherrenstiftes. Streng gegliedertes, viergeschossiges Reihenhaus mit wappengeschmücktem Architekturportal von 1700. - Aussenrenovation und Dachausbau. - Leitung: Architekten Froelich + Keller, Brugg.

In Renovation befinden sich zurzeit folgende Denkmäler: die Pfarrkirchen Abtwil, Merenschwand und Niederwil, die Stadtkirche Zofingen, die Antoniuskapelle in Mellingen und die Emauskapelle in Zufikon, das ehem. Zeughaus in Aarau, das Gasthaus "zum Schiff" in Laufenburg, das Haus Rathausgasse 38 in Lenzburg, das Brütelgut in Schafisheim, die alte Kanzlei, das ehem. Schützenhaus, das Zunfthaus "Ackerleuten" und das Gasthaus "zum Ochsen" in Zofingen. - Weitere ausführungsreife Restaurierungsprojekte sind für 1982 vorgesehen.

Dr. Peter Felder

Staatsarchiv 1981

1. Arbeiten und Benutzung

Das Archivpersonal wurde auch während dieser Berichtsperiode im gewohnten Rahmen durch die Beantwortung schriftlicher Anfragen und durch die mündliche Beratung von Beamten, Gemeindebehörden, Doktoranden, Forschern und Schülern (stets verbunden mit zeitraubenden Nachforschungen) beansprucht. Die Zahl der Korrespondenzen des Archivpersonals betrug 238 (Vorjahr 241). 2744 (2495) Archivalien wurden im Lesesaal der Kantonsbibliothek benützt. In 31 (51) Fällen wurden Archivalien ausser Haus an andere Amtsstellen ausgeliehen. Der Archivbeamte erstellte 720 (815) Wappenskizzen. Das Archivpersonal veranstaltete eine Reihe von Archivführungen (Gemeindeverwaltungen, Vereinigungen, Schulen).

Der Staatsarchivar beendigte während dieser Berichtsperiode das Handmanuskript der Geschichte des Raumes der späteren Gemeinde Muri vor 1798. Er schrieb die geschichtliche Einleitung über die Geschichte des Klosters Muri im Mittelalter für den Benediktinerband der "Helvetia Sacra". Er hielt den Vortragszyklus über die Eroberung des Aargaus an der Volkshochschule Aarau und referierte im Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte über "Die Acta Murensia und die Frühhabsburger".

Staatsarchivar und Adjunkt nahmen an der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizer Archivare in Neuenburg teil.

Der Adjunkt wurde stärker mit der organisatorischen Seite des Staatsarchivs betraut. So war er Mitglied der Arbeitsgruppe für die Erweiterung von Kunsthaus, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv. Er half mit bei der Erarbeitung einer neuen Archivordnung. Er erteilte

Unterricht über Kulturgeschichte an der aargauischen Polizeischule und wirkte als Berater bei Archivneuordnungen und Archivbereinigungen in Verwaltung und Gemeinden.

Neben seiner ordentlichen Tätigkeit war der Archivbeamte mit der Einreihung des nachstehend aufgeführten Zuwachses beschäftigt.

2. Zuwachs

Das Staatsarchiv übernahm 91 Schachteln Materialien des Verfassungsrats zur Totalrevision der Staatsverfassung von 1885 (1972-1981). Von der Registratur der Staatskanzlei wurden 12 Bände Regierungsratsprotokolle und 77 Schachteln Akten von 1973 übernommen. Die Staatsanwaltschaft übergab dem Staatsarchiv 14 Bände Tagebuchregister 1943-1956, 37 Bände Tagebücher 1943-1956, 17 Bände Urteilskontrollen 1942-1956 und 19 Bände übrige Kontrollen. Von der Jugendanwaltschaft wurden 215 Mappen Akten 1942-1957 übernommen. Von Finanzkontrolle und Justizabteilung gingen aussortierte Akten des 20. Jhs. an das Staatsarchiv. Vom Aargauischen Naturschutz sind die Jahresrechnungen 1969-1979 eingegangen. Das Staatsarchiv des Kantons Bern schenkte unserem Staatsarchiv ein Rechnungsbuch betr. den Neubau der Kantonsschule Aarau 1893/97. Aus dem Nachlass von Roman Abt, Bünzen, erhielt das Staatsarchiv 7 Kisten Geschäftspapiere der Firma Abt, Strohflechterei, Villmergen (1897-1905) (ungeordnet). Das Staatsarchiv übernahm die historischen Akten der Kaufmännischen Gesellschaft Aarau 1878-1969. Geschenke erhielt das Staatsarchiv von: Fräulein Dr. Soland, Winterthur: Fertigungsbrief von 1689 betr. Leimbach; Herrn Peter C. Vock, Wohlen: Schriften und Manuskripte von Oberst Bernhard Isler (1783-1862); Herrn Erwin Wullschleger, Aarau: Manuskript betr. die Geschichte der Holzkorporation Bözen; Herrn Werner J. Frei-Fischer, Winterthur: Stammtafel der Frei von Auenstein; Katholische Kirchenpflege Zufikon: Fotoband "Kunstschätze der Kirchgemeinde Zufikon".

Der Staatsarchivar: Dr. Jean Jacques Siegrist

1. Allgemeines

1.1. Die Aargauische Bibliothekskommission wurde für die neue Amtsperiode (1981-1985) wiedergewählt; einzig Herr Dr. Rudolf Greminger musste wegen Ablaufs der zwölfjährigen Amtszeit ausscheiden. Die Kommission nahm an einem Abendessen am 13. November von ihrem verdienten langjährigen Vizepräsidenten und Präsidenten Abschied.

Am 22. Juli starb nach schwerer halbjähriger Krankheit Herr Fritz Stalder, Stadtbibliothekar, Baden. Seit 1971 als Präsident der Aargauischen Kommission für die Volksbibliotheken und seit 1975, nach der Formierung der Aargauischen Bibliothekskommission, als deren Vizepräsident (bis Ende 1979) und vor allem als Präsident der Arbeitsgruppe (Subkommission) für Gemeinde- und Schulbibliotheken hat er fortgeführt, was ihm schon als Leiter der ersten grossen, wirklich modernen Allgemein öffentlichen Bibliothek im Aargau zugewachsen war: Anreger, Berater und Helfer zu sein für alle diejenigen, die darangingen, in ihrer Gemeinde auch eine lebendige Bibliothek auf die Beine zu stellen. Fritz Stalders viel zu früher Tod ist ein schwerer Verlust für das aargauische Bibliothekswesen.

Neu in die Kommission gewählt wurden die Herren Dr. Peter Allenspach, Kantonsschullehrer, Zofingen, und Guy Bachmann, Mediothekar der Kantonalen Seminare Brugg, Umiken, sowie Frau Dorothee Müller-Wiedemann, Leiterin der Stadtbibliothek Rheinfelden.

Die Gesamtkommission trat zu drei Sitzungen zusammen: am 4. und 18. Februar sowie am 16. September. Die beiden ersten Sitzungen waren vor allem der Detailberatung des überarbeiteten Bibliotheksplans gewidmet. Er wurde provisorisch verabschiedet; vorgesehen ist noch eine Besprechung der Hauptprobleme mit einigen Herren des Erziehungsdepartements sowie der Finanzverwaltung; diese konnte erst im Januar 1982 stattfinden.

Als neuer Präsident der Arbeitsgruppe für Gemeinde- und Schulbibliotheken wurde Herr Karl Ernst, Leiter der Stadtbibliothek Aarau, Rombach, gewählt.

Er organisierte am Samstag, 31. Oktober eine Tagung der aargauischen Gemeindebibliothekare in Wittnau und Rheinfelden, die gut besucht war. Ausser der Besichtigung der vorbildlichen Bibliotheken der Tagungsorte - einer kleinen in einer Gemeinde von weniger als tausend Einwohnern und einer grossen in der Regionalstadt - war die Zusammenkunft namentlich der Berichterstattung über den Bibliotheksplan gewidmet.

Von den Subkommissionen (Arbeitsgruppen) trat nur diejenige für die Kantonsbibliothek zu einer Sitzung (am 29. April) zusammen.

1.2. Personal. Die Wahl des Adjunkts II konnte auch im Berichtsjahr nicht endgültig bereinigt werden; Herr Markus Wildi VDM versah weiterhin interimistisch einen Teil der Funktionen.

Das Arbeitsverhältnis von Frau Dr. Inge Dahm, die seit dem 1.3.1975 an der Neuaufnahme unserer ältesten Drucke für einen

aargauischen Inkunabelkatalog und daneben an der besseren Erfassung und Erschliessung vieler Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders auch im Hinblick auf aargauische Verfasser, Drucker/Verleger und Vorbesitzer, gearbeitet hatte, lief leider Ende Februar endgültig aus. (Siehe auch 4.0., 4.22., 4.23., 4.24.)

Auf den 1. April konnten wir unsern bisherigen Praktikanten Paul Stalder, nach einem guten Diplomabschluss im Herbst 1980, als Bibliothekar fest anstellen.

Für die Neubesetzung unserer Praktikantenstelle führten wir im Januar erstmals für vier in die engste Wahl gezogene Anwärter(innen) je eine viertägige Schnupperlehre durch. Der Leiter und drei Mitarbeiter(innen) arbeiteten und diskutierten z.T. intensiv mit den jungen Leuten. Es ist auf diese Weise auch keine völlig sichere, aber doch eine bessere begründete Wahl möglich; diejenige, welche wir auf diese Weise trafen, hat sich jedenfalls bewährt. Seit 1. April ist Herr Hans Jäger neuer Praktikant.

1.3. Raumprobleme. Die im letzten Bericht erwähnte Bearbeitung der Probleme durch Studenten der ETH Zürich unter Leitung von Prof. A. Henz im Wintersemester 1980/81 konnte im Sommersemester 1981 mit einem kleineren Teilnehmerkreis weitergeführt werden. Sie bezog sich, wie von Anfang an auch die Ueberlegungen und Abklärungen der vom Regierungsrat eingesetzten Kommission unter dem Vorsitz von Kunsthausdirektor Heiny Widmer, nicht nur auf die Befriedigung der Raumbedürfnisse der drei Institute Kunsthaus, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv und auf die dafür allenfalls zu beanspruchenden angrenzenden Areale, sondern auch auf die städtebauliche Gestaltung der ganzen Umgebung. Am 2. November wurde im Kunsthaus eine Ausstellung mit den wichtigsten Resultaten der Studentenarbeiten eröffnet. Damit war die erste Etappe der Arbeiten abgeschlossen; die Kommission wurde neu konstituiert und wird jetzt darangehen, die Bedingungen für einen Projektwettbewerb auszuarbeiten.

1.4. Am 19. Oktober beehrte uns der aargauische Regierungsrat in corpore mit dem Staatsschreiber und dem Informationschef und den Damen mit einem Besuch. Wir benützten die Gelegenheit, neben einem Kurzüberblick über die Bibliothek namentlich die Zurlauben-Erschliessungsarbeit etwas eingehender zu zeigen.

2. Ausbau des Buchbestandes

2.1. Es wurden 6 882 Einheiten (Vorjahr: 7 012) in den Bestand aufgenommen, und zwar:

	1981	(1980)
Käufe		
Kredit der Kantonsbibliothek	3 798	(2 479)
Kredit der Lehrerbibliothek	641	(784)
Kredit der Militärbibliothek	30	(40)
ältere bisher unbearbeitete Bestände	1 212	(711)
Zugänge der Depotbibliotheken	293	(489)
Geschenke	908	(2 509)

2.2. Für die Bücheranschaffungen wurden Fr. 151 401 (Vorjahr: 139 819) aufgewendet, die sich wie folgt auf die Kreditkonten verteilen:

	1981	(1980)
- ordentl. Kredit der Kantonsbibliothek	Fr. 120 990	(120 204)
- Kredit der Lehrerbibliothek	Fr. 13 056	(9 396)
- Kredit der Militärbibliothek	Fr. 693	(496)
- ausserordentliche Kredite	Fr. 16 662	(9 723)

2.3. Vom Gesamtaufwand entfielen auf

Einzelwerke neu	Fr. 67 268 = 44%	(53 338 = 38%)
Einzelwerke antiquar.	Fr. 20 978 = 14%	(14 885 = 11%)
Total freier Kredit	Fr. 88 246 = 58%	(68 223 = 49%)
Fortsetzungen	Fr. 28 967 = 19%	(35 568 = 25%)
Periodica	Fr. 34 188 = 23%	(36 152 = 26%)
Total gebundener Kredit	Fr. 63 155 = 42%	(71 720 = 51%)

2.4. Durch den Tauschverkehr der beiden Gelehrten Gesellschaften erhielten wir:

Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	116	(135)
Aargauische Naturforschende Gesellschaft	129	(202)

2.5. Anschaffungsvorschläge von seiten der Benützer wurden

eingereicht	31	(24)
berücksichtigt	26 = 84%	(18 = 75%)
berücksichtigt aus den Vorjahren	1	(4)

2.6. Wichtige Neuanschaffungen

2.61. Gesamtausgaben

- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Briefe von und an Hegel. Hg. von J. Hoffmeister. Hamburg 1969-1981. 4 Teile in 5 Bänden. (33.821)
- Löwith, Karl: Sämtliche Schriften. Hg.: K. Stichweh und M.B. de Launay. Stuttgart 1981 ff. 9 Bde. (33.614)
- Schopenhauer, Arthur: Zürcher Ausgabe. Werke in 10 Bänden. Zürich 1977. (33.667)
- Stendhal: Werke. Hg.: C.F. Thiede ... u.a. Berlin 1978-1981. 5 Bde. (33.323)
- Zollinger, Albin: Werke. Zürich 1981 ff. 6 Bde. (33.992)

2.62. Nachschlagewerke

- Almanach der Schweiz. Daten und Kommentare zu Bevölkerung, Gesellschaft und Politik. Hg. vom Soziologischen Institut der Universität Zürich. Gesamtliteratur: H.-J. Hoffmann-Nowotny. Bern, Frankfurt a.M., Las Vegas 1978. 1 Bd. (LsD <A 1990>)
- American authors 1600-1900. A biographical dictionary of American literature. Ed. by S.J. Kunitz and H. Haycraft. New York 1977. 1 vol. (LsF Engl <A 1985> -K)
- Atlas der Schweiz = Atlas de la Suisse = Atlante della Svizzera. Bearb. von E. Imhof ... Wabern-Bern 1965-1978, 1 Bd. (JF 151 [gebundene Ausgabe]; JF 151a Res [lose in Schachtel])

- Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933. Hg. vom Institut für Zeitgeschichte München. München 1980 ff. 3 Bde. (LsC Dt <AQ 596> -K)
- British authors before 1800. A biogr. dictionary. Ed. by S.J. Kunitz and H. Haycraft. New York 1975. 1 vol. (LsF Engl <A 1986: 1>)
- British authors of the nineteenth century. Ed. by S.J. Kunitz and H. Haycraft. New York 1973. 1 vol. (LsF Engl <A 1986: 2> -K)
- Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Hg.: Jürgen Mittelstrass. Mannheim 1980 ff. 3 Bde. (LsL <A 1970>)
- Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament. Hg. von H. Balz und G. Schneider. Stuttgart 1980 ff. 3 Bde. (LsK 3.2 <A 1989>)
- Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte. Hg.: C. Andresen. Göttingen 1980 ff. 3 Bde. (Pr 6645)
- Handlexikon der Medizin. Hg. v. Günter Thiele ... München, Wien, Baltimore 1980. 2 Bde. (LsT <AQ 593>)
- Internationales Soziologenlexikon. Hg. W. Bernsdorf u. H. Knospe. Stuttgart 1980 ff. (LsO 2 <A 1968>)
- Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler ... Hg.: Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft. Frauenfeld 1981. 1 Bd. (LsY 14 <A 1992>)
- Mennonitisches Lexikon. Hg. von C. Hege u. C. Neff, fortgeführt von H.S. Bender ... u.a. Frankfurt a.M., Weiherhof/Pfalz 1913-1937; Karlsruhe 1958-1967. 4 Bde. (LsA 3 <A 1971> -K)
- Der Neue Steckel. Internationales Lexikon der Büchsenmacher, Handfeuerwaffen-Fabrikanten und Armbrustmacher von 1400-1900. Ltg.: Eugène Heer. Schwäbisch-Hall 1978-1979. 2 Bde. (33.091)
- Politisches Lexikon Europa. Hg.: R. Furtak. München 1981. 2 Bde. (33.907)
- Römpps Chemie-Lexikon. 8. Aufl. Hg.: O.-A. Neumüller. Stuttgart 1979 ff. 6 Bde. (LsS 4 <A 1991>)
- Schmidt, Rudolf: Oesterreichisches Künstlerlexikon. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wien 1980 ff. (LsG 4 <A 1966>)
- Schweizerisches Steuer-Lexikon. Von E. Gygax ... u.a. Zürich 1976-1981. 3 Bde. (LsY 9.2 <33.900>)
- Twentieth century authors. A biographical dictionary of modern literature. Ed. S.J. Kunitz and H. Haycraft. New York 1973. 1 vol. (LsF Allg 5 <A 1987: 1> -K)
- World authors 1950-1970. A companion vol. to "Twentieth century authors". Ed. by J. Wakeman. New York 1975. 1 vol. (LsF Allg 5 <A 1988: 1> -K)
- World authors 1970-1975. Ed. by J. Wakeman and S.J. Kunitz. New York 1980. 1 vol. (LsF Allg 5 <A 1988: 2> -K)

2.63. Reihen

- Aktuelle Arbeiten aus dem Gebiet der Geisteswissenschaften. Vorträge, gehalten an der Abgeordnetenversammlung der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Bern 1978 ff. (Co 1699
- Kriegsbild. Hg. von der Vereinigung schweizerischer Nachrichtenoffiziere. Zürich 1, 1978 ff. (MilZQ 6)
- Schriften zur Kinder- und Jugendliteratur. Solothurn 1, 1976 ff. (SchZ 189)
- Sozialwissenschaftliche Studien des Schweiz. Instituts für Auslandforschung. Neue Folge. Zürich 1, 1973 ff. (Co 1700)

- Statistische Beiträge des Kantons Luzern. Hg.: Statistisches Amt des Kts. Luzern. Luzern 1, 1980 ff. (CoQ 559)
- Zürcher Hochschulforum. Hg.: Universität Zürich und ETH Zürich. Zürich 1, 1981 ff. (Co 1689)

2.64. Periodika

- Claassen-Jahrbuch der Lyrik. Düsseldorf 1, 1979 ff. (Co 1685)
- Drehpunkt, Schweizer Literaturzeitschrift. Basel 1968 ff. (Co 1684)
- Der Fischer-Weltalmanach. Frankfurt a.M. 1981 ff. (Co 1692)
- Information. Hg. von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken. Derendingen 1, 1980 ff. (CoQ 572)
- Internationales Jahrbuch der Fotografie. Düsseldorf 1978, 1979, 1981 ff. (CoQ 564)
- Kulturmagazin. Hg.: Verein für demokratische Kunst u. Kulturpolitik. Bern Nr. 1, 1977 ff. (CoQ 563)
- Schweizer Armee. [Jahrbuch.] Frauenfeld 1980 ff. (MilZ 3)
- Schweizerische Depeschenagentur: Jahresübersicht, Bern 1980 ff. (Co 1683)
- Theater-Zytig. Monatsschrift des Zentralverbandes Schweiz. Volkstheater (ZSV). Aarau 1981 ff. (Co 1698)
- Weltentwicklungsbericht. [Hg.:] Weltbank Washington. Washington 1979 ff. (CoQ 575)

2.641. Aargauische Periodika

- Abteilungszeitung Adler. Hg.: Pfadfinder Adler, Aarau. 1960-1971. Nachher unter dem Titel: Adler-Pfiff, 1972 ff. (CoQ 560)
- Alptraum. Hg.: Kornhaus-Jugendhaus Baden. Nr. 4, 1980. Ab Nr. 1, 1981 unter dem Titel: s Träumli. (Co 1695)
- Brugger Schulnachrichten. Hg. von der Schulpflege Brugg. Brugg 1, 1978 ff. (Co 1687)
- Gärbi-Poscht. Mitteilungen des Tennis-Clubs Reinach. Reinach Nr. 1, 1978 ff. (Co 1690)
- Kontakt. Hauszeitschrift der Hero Conserven Lenzburg. Nr. 1, 1972-12, 1974. (CoQ 567, [ab Nr. 14, 1975:] Zt 50)
- Mitteilungsblatt. Aarg. Kantonal-Gesangverein. 7, 1963 ff. [unvollständig] (Co 1697)
- Ohr. Das Organ für Musik. Hg. vom Jazzforum, Arbeitsgruppe des Jugendhauses Aarau. Nr. 1, 1980 ff. (CoQ 568)
- Pro Domo. Hauszeitschrift der Ringier-Gruppe. Zofingen 1980: H. 1-11. Ab Heft 12 unter dem Titel: Ringier Domo. (CoQ 566)
- Schweizerisches Institut für Nuklearforschung, Villigen: Tätigkeitsbericht 1970-1975, 1977 ff. (CoQ 573)
- SIN medical newsletter. [Hg.:] Schweizerisches Institut für Nuklearforschung, Villigen. Villigen Nr. 2, 1979 ff. (CoQ 569)
- Ueba-Zytig. Hg. von der Ueberparteilichen Bewegung gegen Atomkraftwerke Solothurn-Aargau. Solothurn Nr. 1, 1980 ff. (CoQ 566)
- Usrüefer. Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Staufen. 29, 1979 ff. (unvollständig) (Co 1696)
- Zeiher Bilderbogen. [Jahrbuch.] 1977. Ab 1980: Zeiher Heimatblatt. (CoQ 570)

2.7. Schenkungen erhielt die Aargauische Kantonsbibliothek wiederum von vielen Seiten:
Neuerscheinungen von aargauischen und auswärtigen Autoren, Behörden und Institutionen sowie namentlich von den Verlagen Sauerländer, Aarau; Aargauer Tagblatt, Aarau; Rekognos/Walter Sprüngli, Villmergen;
ältere Werke von den Damen G. Fischer-Zeller, Ennetbaden und L. Rufer-Eymann, Köniz sowie den Herren Albert Huber, Aarau; Gottlieb Meyer-Renold, Lenzburg; E. Suter, Aarau.

Allen Gebern, auch den hier nicht namentlich aufgeführten, sprechen wir hier nochmals unsern Dank aus.

Bitte unterstützen Sie uns in unserer Aufgabe, das aargauische Schrifttum so vollständig wie möglich zu sammeln! Namentlich bitten wir um die Zusendung oder Anzeige von Veröffentlichungen ausserhalb des Buchhandels, auch von kleinen und kleinsten Publikationen, Separatabzügen und dergleichen, die uns sonst leicht entgehen.

3. Erschliessung des Bestandes, Information

3.01. Im Rahmen seiner Diplomarbeit arbeitete Herr Paul Stalder unter der Leitung von W. Dönni den Aargauischen Sachkatalog vollständig um. Dieser Katalog, der älteste Sachkatalog unserer Bibliothek (ausser dem gedruckten "Fachkatalog" von 1881-1887), war 1939/40, ebenfalls als Diplomarbeit, systematisch angelegt worden. Doch war im Laufe der Jahre seine Systematik allmählich in Unordnung geraten. Nun wurde das ganze Material in einen Schlagwortkatalog umgearbeitet: in möglichster Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Schlagwortkatalog, aber nach wie vor von diesem getrennt. Die praktische Umstellungsarbeit, die nicht mehr Teil der im Herbst abgelieferten Diplomarbeit ist, läuft noch ins erste Vierteljahr 1982 weiter. Der neue Aargauische Schlagwortkatalog dürfte den inhaltlichen Zugriff auf unsere Argoviensia wesentlich erleichtern.

3.02. Endgültig verzichten mussten wir auf die Weiterführung des Alten Hauptkatalogs (Verfasserkatalog im Format 14,8 x 19,5 cm) für die bis 1971 erschienene, neu katalogisierte Literatur. Als 1970 mit der Katalogisierung nach neuen Regeln auf internationalem Format begonnen wurde, wurde vorgesehen, alle bis 1971 erschienenen Titel weiterhin auch im Alten Hauptkatalog nachzuweisen (durch Aufkleben der kleinen Karten auf grosse und Ueberschreibung). Das hat sich nun als zu arbeitsaufwendig für unseren Personalbestand erwiesen; es gelang uns in den zwölf Jahren niemals, à jour zu kommen.

So gilt nun für unsere Hauptkataloge folgende Suchregel:
- Literatur, die 1970 und später erschienen ist: im Neuen Hauptkatalog
- Literatur bis 1970: in erster Linie im Alten, je nach Suchergebnis zusätzlich im Neuen Hauptkatalog.

3.1. Katalogisiert wurden (Einheiten):

	1981	(1980)
neue Werke	3 510 = 74%	(2 960 = 87%)
vor 1978 gekauft/geschenkt	1 217 = 26%	(435 = 13%)
Total	4 727	(3 395)

Darin inbegriffen sind 599 Einheiten aus der ehemaligen, 1976 grossenteils der Kantonsbibliothek übergebenen Arbeiterbibliothek Aarau, die Frau Vreni Haag im Rahmen ihrer (im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossenen) Diplomarbeit katalogisiert hat.

3.2. In die Kataloge eingereiht wurden:

	Titel 1981	(1980)	Karten 1981	(1980)
Hauptkatalog				
neuer (ab 1970)	6 260	(3 203)	10 533	(6 945)
alter	120	(97)	140	(118)
Schlagwortkatalog	6 127	(ca.2 100)	8 020	(3 176)
Aarg. Sachkatalog	643	(ca. 400)	888	(555)

3.3. Meldungen ausländischer Titel an den schweiz. Gesamtkatalog (Titel): 2 056 (3 422)

3.4. Ausstellung von Neuanschaffungen im Lesesaal:

Wechsel der Ausstellung	18	(16)
ausgestellte Einheiten:	1 947	(1 820)
davon wurden bestellt:	593 = 33%	(614 = 36%)

3.5. Zuwachslisten konnten nicht herausgebracht werden.

3.6. Die Aargauische Bibliographie 1980 wurde wiederum von W. Dönni bearbeitet. Sie umfasst 249 Titel und ist in der "Argovia" 93, 1981, S. 150-174, erschienen.

3.7. Einführungen in die Bibliotheksbenützung wurden 17 durchgeführt (Vorjahr 23), hauptsächlich für Schulklassen; ausserdem 6 Führungen mit Spezialthemen.

3.8. Ausstellungen: Die "Karikaturen zum Buch" unseres Mitarbeiters Peter Goll blieben den grössten Teil des Jahres weiter in den Vitrinen.
Im Dezember zeigte der junge im Aargau ansässige Künstler André Balzer "Visionen einer Zukunft".

4. Handschriften und alte Drucke

4.0. Leitung. Während der 6 Jahre, da Frau Dr. I. Dahm unsere alten Drucke bearbeitete, hat sich immer deutlicher gezeigt, wie sehr ein Bestand alter Bücher an Anziehungskraft für die Wissenschaft und für eine breite allgemeine Oeffentlichkeit, und damit an aktueller Bedeutung, gewinnt, wenn er fachmännisch betreut wird. Ohne einen Spezialisten, der die volle Arbeitszeit der Durcharbeitung des Bestandes, der Erstellung hinreichender Kataloge, dem Ausstellen, der Publikation und nicht zuletzt der Auskunfterteilung widmen kann, bleiben die wertvollen alten Bestände totes Kapital! Deshalb darf es auf die Dauer nicht dabei bleiben, dass an unsern Studien- und Bildungsbibliotheken deren wertbeständigste Teile, die "Büchermuseen", aus Personalmangel nur so nebenbei, gleichsam mit der linken Hand, betreut werden: von einem Bibliothekar, der zwar Interesse und guten Willen

aber weder die nötige Zeit noch die erforderlichen Spezialkenntnisse hat - und erst recht nicht die Zeit, sich diese Kenntnisse innert nützlicher Frist zu erwerben.

4.1. Erwerbungen. Unsere Sammlung der Knoblouch-Drucke konnten wir um folgendes Stück vergrössern: Vipera, Mercurius: De divino et vero numine Apologeticon secundum. 1520.

Ausserdem erwarben wir die folgende Schrift des alten Aarauers Heinrich Wirri: Eygentlicher vnnd warhaffter bericht der grausamen that, so geschehen ist zu Obernehen in dem Elsass ... (Nürnberg:) Hans Kramer 1556.

4.2. Erschliessung.

4.21. Die Arbeit an der Bearbeitung und Publikation der Zurlaubschen "Acta Helvetica ..." lief planmässig weiter. Im November konnte die 5. Auslieferungsserie, umfassend die Bände 33-40, ausgeliefert werden. In Arbeit befinden sich jetzt die seinerzeit von Dr. A. Häberle bearbeiteten, für die laufende Publikation zunächst zurückgestellten Bände 1-8. Obgleich die jetzige Bearbeitung von der Pionierleistung Häberles ausgegangen ist und wesentlich auf ihr beruht, sind die Editionsgrundsätze doch stark weiterentwickelt worden, so dass eine Neubearbeitung unumgänglich ist.

4.22. Frau Dahm konnte ihrer Bibliographie aller Knoblouch-Drucke 24 neue Titel beifügen.

4.23. Wissenschaftliche Auskünfte in schriftlicher Form wurden 64 (Vorjahr 54) erteilt: hauptsächlich durch den Abteilungsvorsteher W. Dönni, ausserdem durch den Bibliotheksleiter und durch Frau Dr. I. Dahm. Es gingen in die Schweiz 35 = 55% (Vorjahr 30 = 56%), in die Bundesrepublik 16 (12), nach Oesterreich 1 (3), Frankreich 2 (0), Belgien 1 (0), Niederlande 4 (0), Grossbritannien 1 (5), USA 3 (3), Kanada 1 (0).

4.24. Publikationen. Im August wurde die Arbeit von Dr. Kurt-Werner Meier: "Die Zurlaubiana: Werden, Besitzer, Analysen", ein zweibändiges Werk von 1400 Seiten, ausgeliefert. Es handelt sich um die Freiburger Doktordissertation des Teamchefs der Acta-Bearbeiter, in mehrjähriger Freizeitarbeit um eine Reihe sehr aufschlussreicher Tabellen und Listen erweitert. Ueber den Inhalt und die Geschichte der Zurlaubiana (Zurlauben-Bibliothek), des Grundstocks der Aargauischen Kantonsbibliothek, ist da nun alles Eruierbare erforscht und übersichtlich dargestellt, ebenso über die Familie ihrer Besitzer.

Besonders freut uns, dass wir dieses Werk als ersten Band einer neuen Reihe "Aus der Aargauischen Kantonsbibliothek: Quellen, Kataloge, Darstellungen" herausgeben durften.

Als Band 2 dieser Reihe wird 1982 der Aargauische Inkunabelkatalog erscheinen. Leider hat sich die Ablieferung der Druckvorlage wegen Krankheit der Bearbeiterin und anderer Schwierigkeiten noch über das Berichtsjahr hinaus verzögert.

Von Frau Dr. Inge Dahm erschienen zwei Aufsätze: "Barockes Volkstheater im Aargau anhand der Programme aus der Badener Druckerei Baldinger und nach anderen Quellen. 4. Teil: Theater-

spiel in Laufenburg." In: Badener Neujahrsblätter, 57, 1982, S. 18-26. - "Der Strassburger Buchdrucker Johann Knobloch von Zofingen." In: Zofinger Neujahrsblatt, 67, 1982, S. 105-126.

4.3. Pflege.

4.31. Zu Lasten des Restaurationskredits konnten die Einbände von 1 Handschrift und 10 alten Drucken (15./16. Jh.) restauriert werden.

4.32. In der zweiten Jahreshälfte bestätigte sich unser Verdacht, dass in den alten, teilweise arg zerfressenen Holzdeckel-Einbänden noch immer Holzwürmer am Werk seien, indem in einem entsprechenden Band des Staatsarchivs im benachbarten Tresorraum tatsächlich ein lebender Wurm "in flagranti" ertappt wurde. (Bis vor einigen Jahren waren die Bände des Archivs und der Bibliothek in denselben Räumen untergebracht.) Nun drängte sich eine Begasung dieser Bestände auf; sie wurde nach fachmännischer Beratung durch die Firma Desinfecta AG, Dällikon ZH, mit S-Gas an Ort und Stelle im Dezember durchgeführt.

4.33. Im Berichtsjahr ist endlich ein positiver Entscheid in bezug auf die Sicherheits-Verfilmung gefallen. Da eine eigene Verfilmungsanlage für die Bibliothek nicht in Frage kommt und es sich herausgestellt hat, dass auch eine allenfalls ins Auge zu fassende kantonseigene Anlage den Anforderungen der Bibliothek nicht gerecht werden könnte, blieb nur der Weg der Verfilmung durch eine Reprofirma offen. Auf dieser Basis ist nun für die Jahre 1982-1985 ein Kredit von insgesamt Fr. 127'400 gesprochen worden. In dieser Etappe sollen die Handschriften (ohne die Zurlauben-Akten) und die Inkunabeln verfilmt werden.

5. Depot- und Spezialbibliotheken

	Zuwachs		Ausleihe	
	1981	(1980)	1981	(1980)
gesamtschweiz. Depotbibliotheken				
Mycologica-Bibl. des VSPV	20	(38)	603	(390)
Steno-Bibl. des ASSV	49	(22)	98	(111)
aargauische Depotbibliotheken				
Catholica-Bibl. (Röm.-kath. Landeskirche)	91	(180)	385	(533)
Jagd-Bibl. (Aarg. Jagdschutzverein)	0	(0)	42	(44)
Prediger-Bibl. (Kapitel der Evang.-ref. Landeskirche)	133	(249)	485	(508)
Spezialbibliotheken				
Aarg. Lehrerbibliothek	701	(784)	2 963	(2 302)
Aarg. Militärbibliothek	31	(40)	400	(355)

6. Technische Dienste

6.1. Fotokopien. Auf dem publikumszugänglichen Apparat Nashua 1210 wurden 73 189 (Vorjahr 89 259) Kopien hergestellt.

Von uns nach auswärts gelieferte Kopien siehe 7.2.

6.2. Auf Anforderung von auswärts wurden 4 Mikrofilme (bzw. Duplikate) und 8 Fotografien in Auftrag gegeben und geliefert.

6.3. Buchbinderei.

Leistung der hauseigenen Buchbinderei:		
- Zeitungsbände	131	(122)
- Buckrameinbände an Paperbacks	227	(267)
- Umschläge an Broschüren	253	(602)
- Bücher in Klarsichtfolie gefasst	3 413	(3 272)
- Reparaturen: grössere	113	(82)
kleinere	152	(122)
- Ledereinbände gereinigt und gepflegt	512	(0)
An auswärtige Buchbinder vergeben:		
- Bucheinbände	571	(518)

7. Benützung

7.1. Eingeschriebene Benützer am Jahresende	2 917	(2 817)
davon Neuanmeldungen im Laufe des Berichtsjahres	771	(851)

7.2. Ausleihe

	Bucheinheiten		Fotokopien (bibliogr.Einh.)	
	1981	(1980)	1981	(1980)
in den Lesesaal	5 851	(5 197)	-	-
Heimausleihe				
direkt	24 185	(25 959)	-	-
per Post				
an Einzelbenützer				(957)
im Kanton	1 625	(1 366)	12	
ausser Kanton (Aargauer)	101	(140)	0	
im Ausland			6	
an Bibliotheken				
in der Schweiz			112	(84)
im Kanton	269	(346)		
übrige	1 247	(1 342)		
im Ausland				
Liechtenstein	4	(17)	2	(0)
BRD	21	(27)	3	(6)
Oesterreich	1	(5)	7	(7)
Belgien	1	(0)	0	(0)
Frankreich	0	(0)	1	(1)
Italien	2	(0)	1	(0)
übriges Westeuropa	0	(0)	0	(1)
USA	0	(0)	0	(1)
Australien	0	(0)	0	(2)
Ausland insgesamt	29	(49)	14	(18)
Postausleihe insgesamt	3 271	(3 243)	144	(1 059)
Ausleihe durch die Kant. Schultheater-Beratungsstelle (Brugg-Windisch)	272	(283)	0	(0)
Ausleihe/Versand insges.	33 579	(34 682)	144	(1 059)

Davon aus andern Bibliotheken	Bucheinheiten 1981	Bucheinheiten (1980)	Fotokopien (bibliogr.Einh.) 1981	Fotokopien (bibliogr.Einh.) (1980)
der Schweiz	2 351	(2 823)	881	(865)
des Auslandes				
BRD	52	(41)	17	(14)
Oesterreich	2	(3)	0	(1)
Frankreich	6	(1)	0	(0)
Italien	1	(1)	0	(1)
Grossbritannien	3	(0)	31	(57)
übriges Westeuropa	2	(5)	1	(2)
Osteuropa	4	(4)	1	(1)
USA	0	(1)	0	(0)
Südafrika	-	-	2	(0)
Ausland insgesamt	67	(56)	52	(76)
Total	2 418	(2 879)	933	(941)

Vermittlung von Büchern und Fotokopien insgesamt	1981	(1980)
aus eigenem Bestand	30 372 = 90,1%	(31 921 = 89,3%)
aus andern Bibliotheken		
der Schweiz	3 232 = 9,6%	(3 688 = 10,3%)
des Auslandes	119 = 0,3%	(132 = 0,4%)
insgesamt	3 351 = 9,9%	(3 820 = 10,7%)
Total	33 723	(35 741)

7.3. Interbibliothekarische Bestellungen

ausgesandt	3 460	(4 189)
eingegangen	2 952	(3 262)
positiv erledigt	1 669 = 57%	(1 277 = 39%)
weitergeleitet	1 283 = 43%	(1 985 = 61%)

7.4. Paketverkehr

Versand	4 217	(4 698)
Eingang	4 371	(4 570)

7.5. Anzeigen an Benützer (Buch zum Abholen bereit, nicht beschaffbar usw.) 1 746 (1 609)

7.6. Rückrufe

	1981	(1980)
erste (gratis)	1 396	(1 552)
zweite (Fr. 4.--)	301	(252)
dritte (Fr. 10.--)	24	(27)

Der Kantonsbibliothekar: Dr. Kurt Meyer

Bau

Programmgemäss wurde im April mit der Sanierung von Turm und Palas begonnen. Bis zum Jahresende war der Ausstellungstrakt im Rohbau vollendet. Rechtzeitig konnte die neue Oel-/Gas-Heizung in Betrieb genommen werden.

Bedingt durch die Bauarbeiten mussten wieder grössere Materialverschiebungen ausgeführt werden. Neben der Räumung von Turm und Palas war ein vor wenigen Jahren bezogenes Stuhlmagazin im Torhaus zu leeren. Durch den Ausbruch von Zwischenwänden im Estrich der Landvogtei konnte noch eine letzte, improvisierte Notunterkunft geschaffen werden. Nach wie vor bereitet die Unterbringung des sperrigen Sammlungsgutes schwere Sorgen. Dass die Depotfrage zu einem nicht mehr aufschiebbaren Problem geworden ist, wurde in einem ausführlichen Bericht mit Lösungsvorschlägen dargelegt, mit dem Effekt, dass die Bauleitung sich ernsthafter mit der Frage auseinanderzusetzen begann. Zum Glück bieten die neu hergerichteten Magazinräume für Kleinmaterial im Nordtrakt Dachgeschoss die Gewähr für eine dauerhaftere Lösung. Dort wurden nach Sachgruppen geordnet untergebracht: Uhren, Keramik, Textilien, Gläser, Zinn, Gelbguss, Hausgeräte, Licht und Feuer, Spielzeuge, Plastiken, Bilder. Provisorisch umgestaltet wurde das Waffendepot; in drei Jahren ist es wieder zu räumen.

Sammlung

Die Ueberarbeitung des Inventars wurde abgeschlossen. Mehr Arbeit als erwartet verursachen die Taxierungen. Bereinigt, zum Teil auch mit Hilfe von Fachleuten, sind die Sachgebiete: Keramik, Religiöse Volkskunst, Glas, Edelmetall, Waffen. Ergänzt wurde das wissenschaftliche Instrumentarium durch weitere Nachschlagshilfsmittel, darunter eine Zusammenstellung von Marken aargauischer Kunsthandwerker. Weniger zügig kam die Fortsetzung der Fotodokumentation voran. Ungefähr die Hälfte des geplanten Dokumentationsumfanges war bis Jahresende erstellt.

Wertvollen Zuwachs erhielt die Sammlung durch den Ankauf einer spätgotischen Maria mit Kind, einer ins 15. Jh. zu datierenden Truhe mit Lederschnitt und einer gemarkten Zofinger Zinnplatte aus dem 18. Jh. Neueingänge sind auch im Bereich der religiösen Volkskunst zu verzeichnen.

Zum Abschluss gebracht wurden die für den Möbelkatalog erforderlichen Neuaufnahmen von Grossmöbeln. Die Aufnahmen für die Farbreproduktionen wurden lithographiert.

Einen erfreulichen Grad an Brauchbarkeit hat die vor allem auf historisches Kunsthandwerk spezialisierte Museumsbibliothek dank kontinuierlicher Erweiterung erreicht. Bedauerlich ist nur, dass die von temporären Hilfskräften sporadisch weitergeführten Katalogisierungsarbeiten nicht vorankommen und damit die Bestände schlecht erschlossen sind.

Nach dem Bezug der neu sanierten Räume konnte auch die Konservierungswerkstatt ihren Betrieb wieder aufnehmen. An Hauptobjekten wurden restauriert: ein Wirtshausschild, eine von Caspar Wolf bemalte Eisentruhe, spätgotische Flachschnitzereien. In auswärtige Restaurierungswerkstätten wurden wiederum Uhren, Textilien sowie die neu angekaufte Skulptur und zwei spätgotische Altartafeln vergeben.

An wissenschaftlichen Zeichnungen entstanden Planaufnahmen der Flachschnitzereien, Konstruktionszeichnungen zweier interessanter Möbelstücke, Detailplan des alten Gefängnisses sowie eine erste Serie von Zinnmarken aus der Sammlung.

Wie der gesamte Museumsbetrieb hatte sich aber die Arbeit in erster Linie auf die Folgen der Bausanierung auszurichten: Aus-, Um- und Einräumen, Bearbeitung und Planung von Schliess- und Sicherheitsanlagen, zahlreiche Bau- und Planungssitzungen zur laufenden und nächsten Etappe, zur Lösung der Depotfrage.

Oeffentlichkeitsarbeit

Den Schwerpunkt in diesem Bereich bildeten die museumspädagogischen Aktivitäten, die mit dem Thema "Architektur - historische Bautechnik" für die Arbeit mit Schulklassen konzipiert waren. Mit den interessierten Lehrern wurde wiederum ein Einleitungskurs abgehalten und die Klassen vor und nach dem ganztägigen Schlossbesuch zum Teil direkt vom Museumspädagogen betreut. Ueber die wertvollen neuen Erfahrungen soll ein Bericht erscheinen. Die dreijährigen Versuche mit Schulklassen sind damit abgeschlossen. Aus Organisations- und Platzgründen werden die museumspädagogischen Aktivitäten bis zum Abschluss der Bausanierung eingestellt. In einem detaillierten Bericht hat der Museumsleiter Vorschläge für die Neueinrichtung von Turm und Palas, 1. Etappe, eingereicht. Erfreulicherweise wurde die Konzeption von den Behörden gebilligt und der erforderliche Finanzaufwand bewilligt.

Die Museumskommission wurde unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Hugo Schumacher zu zwei Sitzungen zusammengerufen.

Die Besucherzählung ergab 40'762 Personen.

Der Museumsleiter: Dr. Hans Dürst